

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler im Kreistag zum Haushaltsentwurf 2019

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung,

bei Betrachtung des Haushaltsentwurfs 2019 könnten wir eigentlich nur zufrieden staunen und uns freuen.

Alle Projekte, sämtliche Personalmehrbedarfe, der gesamte von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsentwurf mit einem Volumen von immerhin rd. 260 Mio. € wurde **ohne Diskussion** im Finanz- und Verwaltungsausschuss durchgewunken.

Das letzte Kapitel im Drehbuch der Amtszeit von Landrat Jürgen Bäuerle wird wohl mit einem wahrlichen happy end schließen. Der Hebesatz für die Kreisumlage soll um 1 Punkt sinken und die Schlüsselzuweisungen und Steuereinnahmen erreichen neue Spitzenwerte.

Längst haben wir uns daran gewöhnt, dass die Steuerkraftsummen der Kommunen nur den Weg nach oben kennen und das Kreisumlageaufkommen je Einwohner Jahr für Jahr deutlich ansteigt. Die Landkreiskommunen werden 2019 erstmals die unglaubliche Summe von über **100 Mio. € an den Landkreis** überweisen. In den

vergangenen 5 Jahren ist damit trotz gleichbleibendem Hebesatz das Aufkommen der Kommunen um **über 35% gestiegen**.

Warum manche Fraktionen dann immer noch eine Erhöhung der Kreisumlage ohne konkreten Bedarf in Erwägung ziehen bleibt uns ein Rätsel.

Dennoch ist man gut beraten sich gerade in solchen Zeiten zu fragen, wie lange diese außergewöhnliche finanzwirtschaftliche und konjunkturelle Situation noch anhalten kann?

Was passiert, wenn Egoisten, Nationalisten und andere Verwirrte dafür sorgen, dass die Konjunktur nicht nur stottert sondern sogar den Rückwärtsgang oder gar eine Vollbremsung hinlegt?

Handeln wir auch mit Blick auf die Zukunft richtig und generationengerecht?

Dies Fragen können wir Freie Wähler klar und deutlich mit einem **JA** beantworten.

1. Personalentwicklung und Personalcontrolling wurden in den vergangenen Jahren vorbildlich vom Landkreis betrieben. Damit ist die Landkreisverwaltung personell sehr gut ausgestattet und die Mitarbeiter haben gute Rahmenbedingungen.

2. Der Landkreis Rastatt sorgt in den guten Zeiten mit sehr hohen Investitionen dafür, dass die **Infrastruktur** – insbesondere die Landkreisschulen und die Digitalisierung – ausgebaut und auf einen sehr guten Stand gebracht werden.
3. Gleichzeitig wird seit Jahren die **Reduzierung der Schuldenlast** des Landkreises vorangetrieben und die Liquidität der Kreiskasse verbessert. So ist die Pro-Kopf-Verschuldung im Landkreis Rastatt in den vergangenen 5 Jahren um immerhin rd. **36%** gesunken.
4. Ein Blick in die mittelfristige Finanzplanung zeigt, dass für die kommenden Jahre mit **erheblichem Puffer** und der gebotenen **kaufmännischen Vorsicht** vom Kämmerer **geplant** wurde.
5. **Sämtliche** uns heute bekannten **Vorhaben** der kommenden Jahre sind in der **Investitions- und Finanzplanung** veranschlagt und finanziert.

Damit ist der Landkreis Rastatt auf einen möglichen Abschwung so gut es geht vorbereitet.

Ein kleines Stück des Kuchens wird mit der vorgeschlagenen Senkung des Hebesatzes um 1 Punkt auch an die Kommunen weitergegeben. Die Senkung könnte rein rechnerisch zwar deutlich höher ausfallen, ist aber in der Sache konsequent und richtig.

Wie in der Vergangenheit auch, bietet Herr Landrat Bäuerle der kommunalen Familie auch bei seinem letzten Haushalt einen fairen und vertretbaren Interessensausgleich an, den wir gerne mittragen.

Bei etlichen Themen hat sich der Landkreis Rastatt in den vergangenen Jahren deutlich besser aufgestellt und verbessert:

- Unsere Landkreisschulen sind gut ausgestattet und genießen einen exzellenten Ruf,
- die Integration der Flüchtlinge ist auf einem sehr gutem Weg
- die Sozialausgaben wurden soweit es in unserem Zuständigkeitsbereich liegt, professionell und mit Augenmaß gesteuert,
- die Qualität des ÖPNV hat sich verbessert
- Der Ausbau des Glasfasernetzes im Landkreis Rastatt wurde vor mehreren Jahren hartnäckig von den Freien Wählern eingefordert und ist nun in der Umsetzungsphase. In der Zukunft wird eine erfolgreiche Digitalisierung ein entscheidendes Standortkriterium für die Unternehmen aber auch für die Freiberufler darstellen.

Es bestehen aber noch immer Handlungsfelder, an denen wir in den kommenden Jahren dringend arbeiten und uns verbessern müssen:

Hier ist zunächst der Zustand unserer Straßen zu nennen.

Es gelingt uns einfach nicht, die Kreis- und Landesstraßen in einen ordentlichen Zustand zu bringen. Der Zustand vieler Straßen im Landkreis ist leider nach wie vor bedenklich und die notwendigen Sanierungen dauern einfach viel zu lange. Hier müssen wir unbedingt gemeinsam mit dem Land nach Lösungsansätzen suchen, ansonsten kommen wir in unseren Prioritätenlisten trotz modernster EDV-Systeme keinen Schritt vorwärts.

Eine stetige Herausforderung bleibt das Klinikum Mittelbaden.

Wir bieten den Menschen in Mittelbaden eine sehr gute medizinische und pflegerische Versorgung. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Die beschlossenen Strukturveränderungen im Klinikum Mittelbaden greifen langsam.

Aber die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Personalnot in allen medizinischen und pflegerischen Bereichen machen uns das Leben sehr schwer. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen können wir nicht ändern. Daher müssen wir befürchten, dass im Klinikum dauerhaft erhebliche Defizite anfallen werden. Ob das Klinikum in der Zukunft noch stärker mit Eigenkapital ausgestattet werden muss,

sollten wir zum richtigen Zeitpunkt auf der Grundlage verlässlicher Daten und Fakten diskutieren.

Aus Sicht der Freien Wähler sollte das Klinikum jedoch stärker als bisher versuchen, **potentiellen Arbeitskräften** in Deutschland, Europa oder gar weltweit die Vorzüge vom Leben und Arbeiten in Mittelbaden näher zu bringen. Hierzu bedarf es einer mit den Gesellschaftern abgestimmten Image- und Werbekampagne die von den von der Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Stadt Baden-Baden unterstützt werden sollte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der **Abfallwirtschaftsbetrieb** macht eine sehr gute Arbeit und wir können schon seit Jahren ein sehr niedriges Gebührenniveau halten.

Was unsere Fraktion, aber sicherlich auch viele andere Mitbürgerinnen und Mitbürger wütend und fassungslos macht, ist die rücksichtslose und verantwortungslose wilde Entsorgung von Müll. Unsere Wälder und Straßenbegleitgrüne werden als Entsorgungsstelle für Altreifen, Fast-food Behälter, Kaffeebecher und sonstigem Unrat missbraucht. Ein beachtlicher Müllanteil landet zudem unbeabsichtigt - jedoch im höchsten Maße fahrlässig - aufgrund ungenügend gesicherter Fahrzeug-Ladungen in der Landschaft.

Trotz der vielerorts sehr eifrigen Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern kommen die Mitarbeiter des Landkreises und der Kommunen nicht hinterher, die Landschaft zu säubern. Keinesfalls dürfen wir hier resignieren, sondern alles dafür tun, damit sich die Situation verbessert.

Die Freien Wähler regen an, eine breit angelegte **Aufklärungskampagne** durch den Abfallwirtschaftswirtschaftsbetrieb zu konzipieren und umzusetzen. Ziel sollte es sein um möglichst vielen Menschen klar zu machen, dass Müll nicht in die Landschaft sondern in die Entsorgungsanlagen gehört und vor allem auch vor Augen zu führen was sie mit einer achtlos weggeworfenen Kippe oder einem Plastikbehältnis anrichten. In diese Kampagne sollten auch alle Schulen – von der Grundschule bis zum Gymnasium einschließlich der Berufsschulen – aktiv einbezogen werden.

Des Weiteren wird die **Fraktion der Freien Wähler in einer der nächsten Sitzungen des Abfallwirtschaftsausschusses beantragen**, die Zahl der Grundleerungen des Haushaltsmülls wieder zu erhöhen. Es ist leider festzustellen, dass der private Haushaltsmüll vermehrt in der Landschaft oder in öffentlichen Mülleimern landet. Dies kann so nicht weiter gehen.

Sehr geehrter Herr Landrat,

heute ist noch nicht der Zeitpunkt für Abschiedsreden, denn wir wissen, dass Sie sich bis zur letzten Minute Ihrer Amtszeit für den Landkreis Rastatt einsetzen werden. Heute ist aber der richtige Zeitpunkt um **Danke** zu sagen. Danke für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen 15 Jahren. Danke für das stets offene Ohr und Danke, dass Sie geduldig unsere Belange angehört haben.

Abschließend bedankt sich unsere Fraktion beim gesamten Mitarbeiterteam der Landkreisverwaltung für die Erarbeitung des Haushaltsplanes 2019, insbesondere natürlich beim Kreiskämmerer Burkhard Jung.

In unseren Dank einschließen möchten wir auch die Mitarbeiter

- des Klinikums Mittelbaden, stellvertretend Herrn Geschäftsführer Jürgen Jung
- und des Abfallwirtschaftsbetriebs, stellvertretend Herrn Ersten Landesbeamten Dr. Jörg Peter.

Es gilt das gesprochene Wort

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes, dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung 2019, sowie der Festsetzung des Hebesatzes der KREISUMLAGE AUF 30 vom Hundert ZU.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.